Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09210404

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Fischhausstraße 17

Gem. * Fl-stck. * Flur Neustadt * 2121/3

Bauwerksname Wasserwerk Saloppe (I) und Hosterwitz (III)

Kurzcharakteristik

Ein Hochbehälter mit Einstiegsbauwerk/Schieberhaus, dazu Terrasse und Treppenanlage (ehemals zwei Hochbehälter); der jüngere, 1908 in Betrieb gegangene und noch erhaltene Speicher gehörte zum Wasserwerk III (Hosterwitz), der ältere, 1872-1875 für das Wasserwerk I (Saloppe) errichtete Speicher wurde 2017 weitestgehend abgebrochen, ein Quergewölbe 2020 nordostseitig wiedererrichtet, das verbliebene technische Bauwerk ist beeindruckend und konstruktiv bemerkenswert, es dokumentiert die Versorgung der nach der Mitte des 19. Jahrhunderts sprunghaft angestiegenen Dresdner Bevölkerung, ortsgeschichtlich und technikgeschichtlich bedeutend

Denkmaltext

Der noch erhaltene, jüngere Hochbehälter mit Schieberhaus/Einstiegsbauwerk, 1908 in Betrieb gegangen, bildet mit dem Wasserwerk Hosterwitz (dem III. Dresdener Wasserwerk) eine Einheit von Denkmalwert. Sie machen das Funktionieren der gesamten Hosterwitzer Anlage noch anschaulicher. Den Hauptkomplex des Wasserwerkes in Hosterwitz und das Bedienstetenwohnhaus Fischhausstraße 17b, in unmittelbarer Nähe des Hochbehälters, hat Stadtbaurat Hans Erlwein entworfen. Demzufolge ist davon auszugehen, das ihm auch der architektonische Entwurf des Schieberhauses oblag (lt. Wasserwirtschaft durch eine Schieberhaus-Skizze von Erlwein belegt). Die Fischhausstraße 17b wurde übrigens von Beamten des Städtischen Wasserwerkes genutzt, deren Aufgabe es war, die Filteranlagen des Hosterwitzer Hochbehälters zu bedienen. Hier waren eine Wohnung und Laborräume untergebracht. Der exakt von 1904-1908 erbaute Hochbehälter des Wasserwerks III, Hostewitz, besteht aus Stampfbeton. Am Beispiel des Hosterwitzer Hochbehälters wird zudem deutlich, wie weiträumig die Wasserversorgung Dresdens organisiert war.
Unmittelbar vor ihm lag etwa 5m tiefer der Hochbehälter der Saloppe (Wasserwerk I). Er war 1872-1875 entstanden. Seine Wände bestanden aus Sandsteinblöcken, die Bedachung darüber aus Ziegelmauerwerk. Zuletzt wurde das schadhafte Bauwerk nur noch für Brauchwasser genutzt. Es handelte sich um den ältesten Trinkwasserspeicher der Stadt, der den Beginn der großmaßstäblichen, industriellen Wasserversorgung Dresdens markierte. Erhalten ist nach dessen Abriss noch die nordseitige Wand, teilweise verfüllt. 2020 wurde nahe der Nordostecke des erhaltenen, jüngeren Hochbehälters ein Quergewölbesegment rekonstruiert und daneben ein geborgenes, bauzeitliches Bogenfragment platziert. Die Behälter des Tolkewitzer Wasserwerkes (Wasserwerk II) befinden sich auf der Räcknitzhöhe. Heute erhalten sie das Wasser vom moderneren Wasserwerk in Coschütz. Ortsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung.

LfD 2009/2013/2025

Datierung 1904-1908 (Hochbehälter Wasserwerk III, Hosterwitz

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09210404 H**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Hochbehälter, Einstiegsbauwerk

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.